

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2024/25 war in der High Performance Metals Division von unterschiedlichen Tendenzen gekennzeichnet. Während die Nachfrageentwicklung vor allem im Segment Werkzeugstahl anhaltend herausfordernd blieb und sich im Segment Sonderwerkstoffe auch die Öl- und Gasindustrie im Verlauf der Berichtsperiode abschwächte, setzte sich der Aufwärtstrend in der Luftfahrtindustrie fort.

Die schwache Wirtschaftsentwicklung in Europa führte im Produktsegment **Werkzeugstahl** zu einer deutlich gedämpften industriellen Investitionstätigkeit und damit zu einer geringen Nachfrage nach Werkzeugstählen. Auch die europäische Automobilindustrie konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine positiven Impulse setzen. Neben schwachen Absatz- und Produktionszahlen wurden neue Fahrzeugmodelle und Facelifts verschoben. In diesem insgesamt rückläufigen Markt stiegen zudem chinesische Importe von Werkzeugstahl deutlich an, wodurch sich die Wettbewerbssituation weiter verschärfte. In Nordamerika präsentierte sich der Bedarf zu Beginn des Geschäftsjahres 2024/25 weitgehend zufriedenstellend, trübte sich im weiteren Verlauf jedoch spürbar ein. Im Zuge des Präsidentschaftswahlkampfes nahmen viele Unternehmen eine tendenziell abwartende Haltung bei Investitionen ein, die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 anhielt. In Brasilien, Südamerika, verlief die Marktentwicklung zweigeteilt: Während das 1. Halbjahr eine zufriedenstellende Nachfrage nach Werkzeugstählen aufwies, ging diese im 2. Halbjahr 2024/25 spürbar zurück. Neben den angestiegenen Zinsen, welche die Investitionstätigkeit in Brasilien verlangsamten, belasteten auch hier hohe chinesische Werkzeugstahlimporte den Markt. In China entwickelte sich der Markt über das gesamte Berichtsjahr positiv. Neben einer guten Nachfrage von Seiten der chinesischen Automobilindustrie zeigte auch die Konsumgüterindustrie einen wachsenden Bedarf an hochqualitativen Werkzeugstählen der voestalpine.

Das **Produktsegment Sonderwerkstoffe** verlief im Geschäftsjahr 2024/25 insgesamt zufriedenstellend. Die Luftfahrtindustrie konnte den positiven Trend des Vorjahres fortsetzen und wies über die gesamte Berichtsperiode eine steigende Nachfrage auf. Die Öl- und Gasindustrie schwächte sich hingegen nach einem guten Start zunehmend ab. Positive Impulse kamen aus dem Energiemaschinenbau im Bereich Kraftwerksturbinen.

Auch **Value Added Services**, das globale Vertriebs- und Servicenetzwerk der High Performance Metals Division, war im Berichtsjahr 2024/25 von der europäischen Nachfrageschwäche nach Werkzeugstahl betroffen. Die nordamerikanischen Standorte sahen sich neben der rückläufigen Marktentwicklung bei Werkzeugstahl zudem mit einer nachlassenden Dynamik bei Sonderwerkstoffen für den Öl- und Gasbereich konfrontiert. Von der guten Marktsituation in China profitierten hingegen die asiatischen Value Added Services-Niederlassungen.

Die Nachfrage nach Serviceleistungen für Werkzeuge und Werkzeugteile war unterschiedlich. Während sich die Schwäche der europäischen Automobilindustrie negativ auf den Texturierungsbereich auswirkte, entwickelten sich die Beschichtungsservices stabil. Die Wärmebehandlungsaktivitäten zum Härten und Veredeln von Werkzeugen konnten in allen Märkten weltweit zulegen.

Die Auslastung der einzelnen Stahlwerke, die in der **High Performance Metals Production** zusammengefasst werden, zeigte sich geografisch und produktspezifisch unterschiedlich.

Das neu errichtete Spezialstahlwerk in Kapfenberg, Österreich, befand sich über weite Strecken des Geschäftsjahres in der Hochlaufphase und konnte zum Ende der Berichtsperiode den Regelbetrieb aufnehmen. Die schwache europäische Nachfragedynamik nach Werkzeugstahl sowie der im Verlauf des Geschäftsjahres zurückgegangene Bedarf an Sonderwerkstoffen für die Öl- und Gasindustrie machten Plananpassungen notwendig.

Das Spezialstahlwerk Uddeholm in Schweden profitierte von der guten Nachfrage aus Asien und wies über den gesamten Berichtszeitraum eine insgesamt zufriedenstellende Auslastung auf.

Das brasilianische Spezialstahlwerk Villares war im 1. Halbjahr 2024/25 gut gebucht, zeigte jedoch im 2. Halbjahr aufgrund der Marktabschwächung in Südamerika eine etwas verringerte Auslastung.

Das deutsche Werk Buderus Edelstahl wurde mit dem Closing am 31. Jänner 2025 verkauft. Dieser Schritt erfolgte in konsequenter Umsetzung der Strategie, die High Performance Metals Division auf das technologisch und qualitativ höchste Güterspektrum bei Werkzeugstählen und Sonderwerkstoffen auszurichten und den Anteil von Standardprodukten zu reduzieren. Ein weiterer Teil dieser strategischen Neuausrichtung ist ein umfangreiches Reorganisationsprogramm, welches bereits gestartet wurde.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

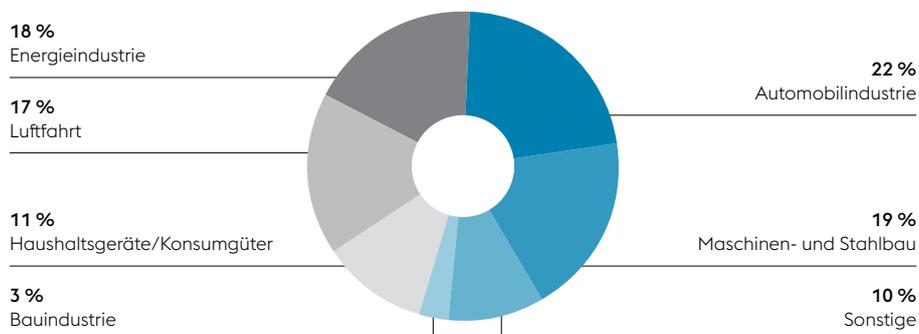
Die Umsatzerlöse der High Performance Metals Division gingen im Jahresvergleich um 10,2 % von 3.541,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 auf 3.182,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024/25 zurück. Der rückläufige Trend beim Umsatzniveau ist nicht nur eine Folge eines sich abschwächenden Preis- und Versandniveaus, sondern auch auf den Verkauf des Geschäftsbetriebs von Buderus Edelstahl per Ende Jänner 2025 zurückzuführen. In ergebnismäßiger Hinsicht waren sowohl die Vorjahreszahlen als auch jene des aktuellen Berichtszeitraumes durch erhebliche Einmalaufwendungen beeinflusst. Im vorigen Geschäftsjahr 2023/24 beeinträchtigten außerplanmäßige Abschreibungen durch den bereits im Vorjahr initiierten Verkaufsprozess bei Buderus Edelstahl (178 Mio. EUR) sowie aufgrund von Wertminderungen von Firmenwerten bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit High Performance Metals Production (182 Mio. EUR) die Ergebnisse. Von diesen negativen Einmaleffekten in Höhe von 360 Mio. EUR waren 92 Mio. EUR auch EBITDA-wirksam. Im Geschäftsjahr 2024/25 belasteten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkaufsprozess von Buderus Edelstahl das Betriebsergebnis (EBIT) mit 83 Mio. EUR, Wertminderungen von Firmenwerten bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit High Performance Metals Production mit 78 Mio. EUR sowie Aufwendungen für die Reorganisation von Vertriebsstandorten mit 16 Mio. EUR. Von diesen negativen Sondereffekten im gesamten Ausmaß von 176 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024/25 verminderten 92 Mio. EUR auch das EBITDA. Auf Basis der Berichtszahlen nach IFRS ergibt sich beim EBITDA ein Rückgang um 55,2 % von 185,3 Mio. EUR (Marge 5,2 %) im Geschäftsjahr 2023/24 auf 83,0 Mio. EUR (Marge 2,6 %) im Geschäftsjahr 2024/25. Das EBIT veränderte sich im gleichen Zeitraum von -248,2 Mio. EUR (Marge -7,0 %) auf -156,8 Mio. EUR (Marge -4,9 %).

Im unterjährigen Vergleich vom 3. mit dem 4. Quartal 2024/25 verzeichnete die High Performance Metals Division bei den Umsatzerlösen einen Anstieg um 4,1 % von 765,5 Mio. EUR auf 797,0 Mio. EUR. Ein etwas besseres Preisniveau konnte das durch den Verkauf von Buderus Edelstahl wegfallende Geschäftsvolumen im 4. Quartal mehr als kompensieren. Im Hinblick auf die Ergebnisentwicklung kamen im 4. Quartal 2024/25 negative Einmaleffekte beim EBIT in Höhe von 94 Mio. EUR zum Tragen, wovon sich 16 Mio. EUR auch auf das EBITDA auswirkten. Vor diesem Hintergrund schwächte sich das EBITDA um 39,2 % von 41,8 Mio. EUR (Marge 5,5 %) auf 25,4 Mio. EUR (Marge 3,2 %) ab. Inklusive der Einmaleffekte weist die Division im 4. Quartal ein EBIT von -94,3 Mio. EUR (Marge -11,8 %) aus, nachdem sie im unmittelbaren Vorquartal ein ausgeglichenes EBIT (0,0 Mio. EUR) berichtete.

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) der High Performance Metals Division verringerte sich im Jahresvergleich signifikant um 12,2 % von 13.308 per 31. März 2024 auf 11.679 per 31. März 2025. Dabei resultiert ein Großteil des Rückgangs aus dem Verkauf von Buderus Edelstahl im 4. Quartal 2024/25.

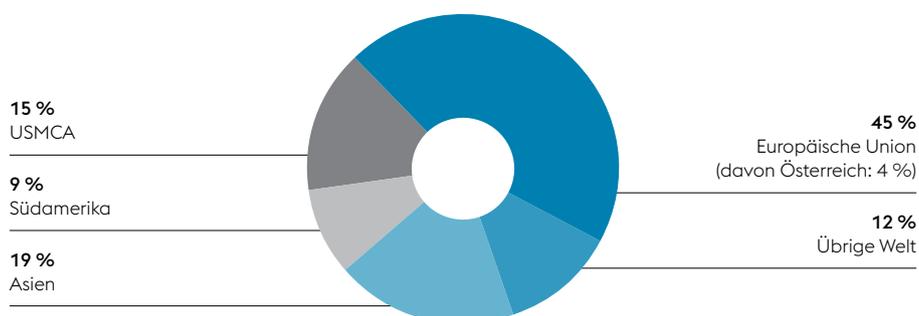
KUND:INNEN DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2024/25



MÄRKTE DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2024/25



QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR

	1. Quartal 2024/25	2. Quartal 2024/25	3. Quartal 2024/25	4. Quartal 2024/25	GJ		Veränderung in %
					2024/25	2023/24	
Umsatzerlöse	825,2	794,5	765,5	797,0	3.182,2	3.541,7	-10,2
EBITDA	28,6	-12,8	41,8	25,4	83,0	185,3	-55,2
EBITDA-Marge	3,5 %	-1,6 %	5,5 %	3,2 %	2,6 %	5,2 %	
EBIT	-10,6	-51,9	0,0	-94,3	-156,8	-248,2	-36,8
EBIT-Marge	-1,3 %	-6,5 %	0,0 %	-11,8 %	-4,9 %	-7,0 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.212	13.202	13.042	11.679	11.679	13.308	-12,2